

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 8. [1900]

HOTEL TRAFOL

TIROL.

28. Auguft.

Der blinde Mufikant.

5

Ein altes Haus auf Paffes Höh'n
Befchloß die erfte Strecke;
Da klang Harmonika-Getön
Hervor aus dunkler Ecke.

10

Gelehnt an regenfeuchte Wand,
Von Kälte ftarr die Glieder,
Stand dort ein blinder Mufikant
Und fpielte feine Lieder.

15

Er fpielte, und fein Auge war
Gerichtet ftarr nach oben
Und wurde doch kein Licht gewahr,
So hoch es auch erhoben.

20

Er fpielte luft'ge Melodie'n
Und fang dazu ganz fachte;
Das Singen faßt ein Weinen fchien,
Nur daß er dazu lachte.

Wie thut mir Deine bitt're Noth,
Du armer Mann, fo wehe!
Du mit den Augen leer und todt,
Verzeih' mir, daß ich fehe!

25

Bin ich gleich fehend, feh' ich ~~nicht~~ nicht,
Du kannft mir leicht vergeben.
Das Licht, das heißgeliebte Licht,
Ich fuch's im dunklen Leben.

30

Und fuch' es heut und immerzu
Und feh' es nimmer gleißen.
Oh armer blinder Bettler Du,
Du follft mich Bruder heißen!

35

Der Wagen rollet aus dem Thor,
 Klimmt dann auf fteilem Pfade,
 Und lange klingt mir noch im Ohr
 Die Jammer-Serenade.

Gruß!

P. G.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »[1]900.« vermerkt

- ⁴ *Der blinde Mufikant.*] Bereits zwei Tage zuvor schrieben Schnitzler und Goldmann an Richard Beer-Hofmann von einem »Tiroler Sänger«. (Arthur Schnitzler und Paul Goldmann an Richard Beer-Hofmann, 26. 8. 1900) Dass es sich bei der Begegnung nicht nur um den Textimpuls für dieses Gedicht, sondern auch für die Novelle *Der blinde Geronimo und sein Bruder* handelt, geht aus Goldmanns Brief vom 18. 2. [1901] hervor, in dem Schnitzlers Novelle als gegenüber der Vorlage fahl kritisiert wird.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann

Werke: *Der blinde Geronimo und sein Bruder*, *Der blinde Musikant*

Orte: Hotel Trafoi, Tirol, Trafoi, Wien

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 8. [1900]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02928.html> (Stand 18. September 2023)